

2 Kirchenbibliotheken in der EKM

In mehr als 1000 Kirchengemeinden der EKM werden historische Büchersammlungen aufbewahrt. Dazu gehören solch bedeutende Bibliotheken wie die Marienbibliothek Halle und die Bibliothek des Ev. Ministeriums Erfurt. Sie umfassen mehrere zehntausend Bücher, die eigens in Bibliotheksgebäuden oder -räumen aufbewahrt und von Hauptamtlichen betreut werden. Fördervereine begleiten die Arbeit der Bibliotheken inhaltlich und unterstützen sie finanziell.

Bibliothek der Superlative

Die Marienbibliothek Halle gilt als die älteste und größte, ununterbrochen öffentlich zugängliche evangelische Kirchenbibliothek in Deutschland. Sie wurde 1552 durch Sebastian Boetius, dem damaligen Oberpfarrer an der Kirche »Unser Lieben Frauen«, begründet und blieb bis zur Gründung der Halleschen Universität im Jahr 1694 die einzige öffentliche Bibliothek in Halle. Seit der Fertigstellung eines eigenen Bibliotheksgebäudes im Jahr 1610 wird sie durch einen vom Kirchenkollegium gewählten Bibliothekar verwaltet. Heute befindet sich die Bibliothek in einem typischen Bibliotheksbau des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

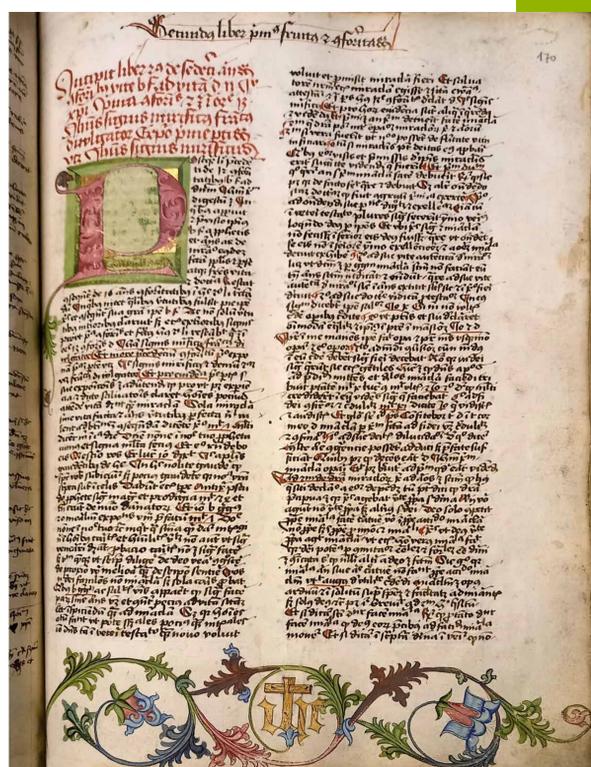


Marienbibliothek: Innenansicht

In die Marienbibliothek sind vier umfangreiche, geschlossen erhalten gebliebene Gelehrtenbibliotheken aus dem 17. und 18. Jahrhundert eingegangen. So zählen neben wertvollen Bibelausgaben, theologischen Werken und einer umfangreichen Sammlung von Gesangbüchern auch Drucke anderer Wissenschaftsbereiche, wie z.B. Medizin, Geographie, Astronomie, Physik und Chemie, aber auch der frühen Reiseliteratur zum Bestand. Er umfasst heute 36000 Bände, darunter mehr als vierhundert Inkunabeln und ca. dreihundert Handschriften.



Marienbibliothek: Außenansicht des Bibliotheksgebäudes

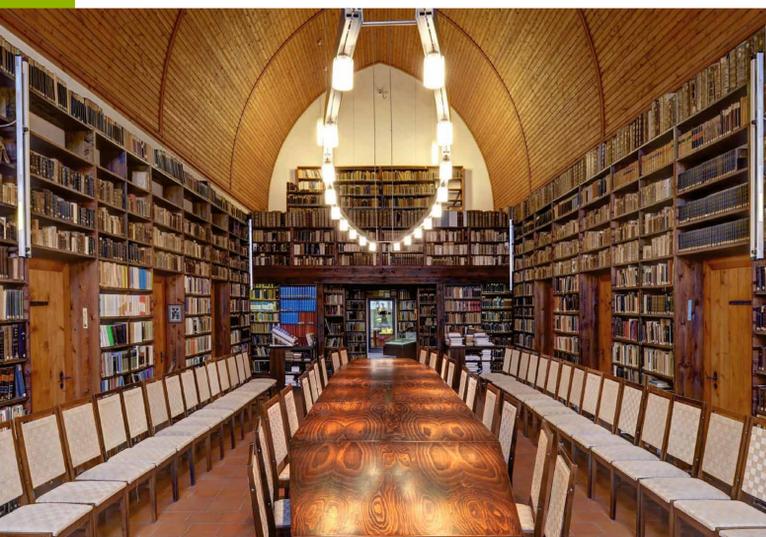


Bartholomäus de Pisa: Opus de conformitate vitae Christi, Beginn des 2. Teils mit Zierinitialen und Blattschmuck; Handschrift, 1482

Ministeriale Bibliothek in Luthers Kloster

Das Erfurter Augustinerkloster, in dem Martin Luther einst Mönch war, beherbergt die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums Erfurt. Sie entstand im Jahr 1646 als Dienstbibliothek der lutherischen Geistlichkeit der Stadt. Seit ihrer Gründung aufgestellt im 1945 durch einen Luftangriff zerstörten spätmittelalterlichen Bibliotheksgebäude des säkularisierten Klosters, ist sie jetzt im ehemaligen Dormitorium der Klosteranlage untergebracht.

Bibliothek des Ev. Ministeriums Erfurt: Lesesaal im ehemaligen Dormitorium des Augustinerklosters



Der Anfangsbestand wuchs im Laufe der Jahrhunderte durch die beim Dienstantritt fälligen Pflichtabgaben der Pfarrer, private Stiftungen und bescheidene Zukäufe. Der historische Bestand aus der Zeit vor 1850 umfasst heute etwa 12000 Handschriften und Drucke. Inhaltlich sind neben der Theologie nahezu alle Wissensdisziplinen vertreten. Damit verkörpert die Ministerialbibliothek den Typus einer universal ausgerichteten Sammlung mit enzyklopädischem Anspruch. Ihre besondere Bedeutung für die reformationsgeschichtliche Forschung lässt sich daran ablesen, dass nicht nur der älteste in Martin Luthers Handschrift überlieferte Brief zu ihrem Bestand zählt, sondern auch die frühen Lutherbiographien und -werkausgaben, hunderte Flugschriften aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreiche weitere auf die Wittenberger Bewegung bezogene Drucke vorhanden sind.

Brief Martin Luthers vom 5. August 1514 im Bestand der Bibliothek des Ev. Ministeriums Erfurt

